



CDU Frankfurt | Kurt-Schumacher-Str. 30-32 | 60313 Frankfurt

**Dr. Nils Kößler**  
Spitzenkandidat

16. Februar 2026

**Gemeinsam gegen die Frankfurter Verpackungssteuer!**



Sehr geehrte Unternehmerin, sehr geehrter Unternehmer,

an Sie wende ich mich heute, weil es ein gemeinsames Interesse gibt: Sie und die CDU wollen beide die Einführung der Frankfurter Verpackungssteuer verhindern. Während wir diese Steuer aus politischen Gründen ablehnen (fehlende Eignung, Kostensteigerungen, Aufwand etc.), sind für die Gastronomie in Frankfurt damit schlichtweg erhebliche wirtschaftliche Nachteile verbunden, z.B. Umsatzeinbußen und höhere Betriebskosten. Bei den Kunden werden die neuen Preise nicht folgenlos bleiben. Ungeachtet dessen haben Grüne, SPD, Volt und Linke leider vor einigen Monaten gegen die Stimmen der CDU beschlossen, eine Frankfurter Verpackungssteuer einzuführen.

Die Kommunalwahl am 15. März bietet die einmalige Gelegenheit, diesen Beschluss rückgängig zu machen. Voraussetzung dafür ist, dass die Frankfurter CDU bei der Wahl ein möglichst hohes Ergebnis erzielt. Nur dann können wir im Anschluss bei den Gesprächen zur Mehrheitsbildung die Aufhebung des Beschlusses über die Verpackungssteuer durchsetzen.

Ich bitte Sie deshalb herzlich um Ihre Unterstützung: Sprechen Sie mit Ihren Kunden aktiv über das Thema Verpackungssteuer und was diese Frankfurter Steuer für Ihren Betrieb bzw. die Kunden bedeuten wird (höhere Preise). Es sollte allen bewusst werden, dass die Wählerinnen und Wähler in Frankfurt am 15. März durch ihre Stimme für die CDU dazu beitragen können, dass die Verpackungssteuer doch nicht kommt!



Lassen Sie uns bei diesem Thema an einem Strang ziehen:

DEHOGA Frankfurt hat meines Wissens Aushänge, Speisekarteneinleger und Aufkleber für Türen erstellt, die den Kunden in verständlicher Sprache die fehlende Eignung der Verpackungssteuer vermitteln. Bitte machen Sie hiervon Gebrauch! Die Kunden sollten eine Vorstellung davon bekommen, was die neue Steuer in der Realität bedeuten wird, nämlich erhebliche Preisaufschläge für Speisen und Getränke im Mitnahme- oder Liefer-Verkauf, wenn dabei Einwegartikel verwendet werden: z.B. Getränkebecher, Besteck, Rührstäbchen & Trinkhalme, Kartons, Schalen, Boxen, Tüten, Alufolien & sonstige Einwickelpapiere, Teller oder Becher. In der Stadt Tübingen beträgt der Steuersatz für diese Elemente pro Verkauf (!) 50 Cent.

Wir als CDU werden unsererseits besonders in der Woche vom 23. Februar die Frankfurter Verpackungssteuer in den Mittelpunkt unserer Kampagne stellen. Auf zahlreichen Flächen der Außenwerbung adressieren wir das Thema deutlich in Wort und Bild, etwa mit dem Slogan „Keine Frankfurter Verpackungssteuer!“.

Der Politikwechsel für Frankfurt kommt in Sicht – jetzt gilt's!

Frankfurt braucht eine starke, verlässliche Stadtpolitik mit klarer Führung. Die CDU steht für Verantwortung und pragmatische Lösungen. Eine linke Mehrheit aus Grünen, SPD und Linkspartei würde unsere Stadt weiter ins Chaos führen und den nötigen Fortschritt bei den wichtigen Themen blockieren. Das darf nicht passieren.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Nils Kößler  
Spitzenkandidat

**Frankfurt zur  
Chancenstadt machen!**  
Politikwechsel wählen! 

Mehr Infos:

